



## **Mainzer Psychoanalytisches Institut e.V.**

Institut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung  
(Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung)  
und  
Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie  
(akjp)

### **Wintersemester 2015/16**

Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut nach PsychThG  
ermächtigt zur Weiterbildung durch die Landesärztekammer Rheinland-Pfalz  
anerkannte Ausbildungsstätte der VAKJP (Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-  
Psychotherapeuten in Deutschland e.V.)

Instituts- und Ambulanzanschrift: Martin-Luther-Str. 47, 55131 Mainz  
TeleTel.: 06131-501738 Fax: 06131-501740; E-mail: [info@mpi-mainz.de](mailto:info@mpi-mainz.de)  
Bankverbindung: Sparkasse Mainz, IBAN: DE10550501200011000510 \* BIC/SWIFT: MALADE51MNZ  
[www.mpi-mainz.de](http://www.mpi-mainz.de)

Das Mainzer Psychoanalytische Institut **mpi** vereint unter seinem Dach zwei Ausbildungsinstitute: eines, das für die psychoanalytische Behandlung von Erwachsenen qualifiziert und eines, das für die psychoanalytische Behandlung von Kindern und Jugendlichen qualifiziert.

Beide Institute stützen sich auf die von Sigmund Freud begründete Wissenschaft der Psychoanalyse und ihrer Anwendungen.

Als Ausbildungsinstitut für die psychoanalytische Behandlung Erwachsener ist das **mpi** ein Weiterbildungsinstitut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV).

Zugleich ist das **mpi** von der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT), dem Dachverband psychoanalytischer Institute verschiedener Fachgesellschaften, anerkannt worden.

Die Aus- und Weiterbildung zum Psychoanalytiker nach den Ausbildungsrichtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung ermöglicht folgende Qualifikationen:

- für Ärzte und Diplom-Psychologen die Mitgliedschaft in der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPA),
- für Ärzte den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“ nach der ärztlichen Weiterbildungsordnung,
- für Diplom-Psychologen die Approbation nach dem Psychotherapeutengesetz und die Fachkundenachweise für psychoanalytisch begründete Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie).

Im **mpi**-Ausbildungsinstitut für analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie handelt es sich um die Vermittlung psychoanalytischen Wissens und seiner Anwendung bezogen auf die altersspezifischen Störungsbilder und Behandlungstechniken bei Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern.

Die kinderanalytische Ausbildung orientiert sich an den Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG, Approbation) und an den Grundanforderungen der Sektion Ausbildung in der VAKJP (Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten in Deutschland e.V.).

Für Ärzte, Diplom-Psychologen und -Pädagogen und Sozial-Pädagogen ermöglicht die Ausbildung den Erwerb der Fachkundenachweise für psychoanalytische Verfahren (tiefenpsychologische und analytische Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen).

### **Ambulanz des Mainzer Psychoanalytischen Instituts**

Die Ambulanz des **mpi** für Kinder und Jugendliche und für Erwachsene bietet diagnostische Erstinterviews und psychoanalytische Behandlungen an. Für Erstinterviews können montags bis freitags (außer mittwochs) in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr, mittwochs von 13.00 bis 16.00 Uhr unter der TeleTel.nummer 06131-501738 vereinbart werden.

Leiterinnen der Kinderambulanz: Dipl.-Psych. Beate Cordes, Dr. med. Renate Kelleter  
Leiter der Erwachsenenambulanz: Dr. Jürgen Sandmann

# Wintersemester 2015/16

Beginn der Veranstaltungen:	02.11.2015
Ende der Veranstaltungen:	06.02.2016
DPV-Herbsttagung	19.11.-21.11.2015
Weihnachtsferien	19.12.2015-09.01.2016
Semesterabschlussbesprechung:	03.02.2016

Sofern nicht anders vermerkt, finden die Veranstaltungen im **mpi** in der Martin-Luther-Straße 47, 55131 Mainz, statt.

Die Semestergebühren in Höhe von 350,00 € sind bitte bis spätestens 14 Tage nach Semesterbeginn auf das angegebene Konto zu entrichten.

Sie können als Gasthörer/in nach Absprache mit dem jeweiligen Dozenten an unseren Seminaren teilnehmen. Die Gebühr beträgt pro Doppelstunde 25,00 €.

Für den Inhalt des Semesterverzeichnisses verantwortlich:

Annelore Werthmann  
Karin Junker

## Vorstand des Instituts

<b>Ehrenvorsitzende</b>	Dr. med. Helmut Luft Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann
<b>Vorsitzender</b>	Dr. med. Jürgen Sandmann
<b>Vorsitzender</b>	Dipl.-Soz.-Päd. Sascha Broska
<b>Sektionsleiterin DPV</b>	Dipl.-Psych. Beate Cordes
<b>Schatzmeisterin</b>	Dipl.-Psych. Katja Eisinger
<b>Sektionsleiterin akjp</b>	Dipl.-Psych. Katja Eisinger
<b>Leiterin des örtlichen Ausbildungsausschusses (DPV)</b>	Dr. med. Renate Kelleter
<b>Leiterin des örtlichen Ausbildungsausschusses (akjp)</b>	Dipl.-Soz. Päd. Doris Kölsch
<b>Leiter der Institutsambulanz (DPV)</b>	Dr. med. Jürgen Sandmann
<b>Leiterinnen der Institutsambulanz (akjp)</b>	Dipl.-Psych. Beate Cordes, Dr. med. Renate Kelleter
<b>DGPT-Vertreterin</b>	Dipl.-Psych. Christine Tegel-Koechel
<b>Fortbildungsbeauftragte</b>	Dipl.-Psych. Waltraud Westerath
<b>Öffentlichkeitsausschuss</b>	Dr. Renate Kelleter, Regine Pajunk-Klauenflügel, Christina Waldung

### **mpi-DPV Ausbildungsausschuss**

Dipl.-Psych. Rotraut De Clerck  
 Dr. med. René Fischer  
 Dr. med. Gudrun Irmeler-Drechsler  
 Dr. med. Renate Kelleter (Leiterin)  
 Dipl.-Soz. Päd. Doris Kölsch (ex officio)  
 Dr. med. Helmut Luft  
 PD Dr. med. Peter Möhring  
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Rainer Paul  
 Dr. med. Jürgen Sandmann  
 Dipl.-Psych. Angelika Staehle  
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann  
 Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans-Volker  
 Werthmann  
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg

### **Kandidatensprecher**

Prof. Dr. Susanne Singer  
 Dr. Sandra Kirsch, Inka Tischer

### **mpi-akjp Ausbildungsausschuss**

Dipl.-Psych. Beate Cordes  
 Dipl.-Soz. Päd. Sascha Broska  
 Dipl.-Psych. Katja Eisinger  
 Dr. med. Eugenia Fischer  
 Dr. med. Renate Kelleter  
 Dipl.-Soz. Päd. Doris Kölsch (Leiterin)  
 Dipl.-Psych. Angelika Staehle  
 Prof. Dr. phil. Thomas Steininger  
 Dipl.-Päd. Christina Waldung

### **Sekretariat**

Bianka Domm  
 Tobias Dick

# Veranstaltungen des mpi im Wintersemester 2015/16

---

## **B.1 Ambulanzkonferenz (DPV)**

---

### **Horst Kipphan, Steffi Keßeler-Scheler**

Hier werden alle Patienten vorgestellt, mit denen in der jeweils vergangenen Woche diagnostische Gespräche und ggf. Notfallinterventionen durchgeführt wurden. Die Fallbesprechung wird in einem kurzen Ergebnisprotokoll niedergelegt, das zu folgenden Punkten Stellung nimmt:

- Überweisungsmodus
- Diagnose (mit ICD-10 Ziffer)
- Indikation
- Vermittlung innerhalb der Ambulanz oder zu niedergelassenen Psychotherapeuten
- Überweisung an Psychiater
- Stationäre Therapie, Suchtberatung
- Weitere körperliche Abklärung.

Das Protokoll wird vom Untersucher und vom Leiter der Ambulanzkonferenz unterzeichnet. Der Schwerpunkt liegt auf den klinisch handlungsrelevanten Aspekten, also der „Realitätsseite“ eines Falles. Dies steht nicht im Gegensatz zur psychoanalytischen Betrachtung, sondern macht diese erst sinnvoll möglich.

*Wöchentlich mittwochs von 17.15 bis 18.45 Uhr*

---

## **B.3 Übung: Ambulanzkonferenz und Kasuistik akjp – Pflichtseminar**

---

### **Beate Cordes, Renate Kelleter**

Alle Erstgespräche der akjp-Ambulanz werden unter Diagnose- und Indikationsaspekten besprochen.

*Alle 2 Wochen mittwochs, 11.00 bis 12.30 Uhr, B. Cordes*

*Alle 4 Wochen Montag abends bei Dr. Kelleter in der Robert-Schneider-Straße 6 nach vorheriger Vereinbarung*

*Die Kasuistik ist ein Pflichtseminar für Kandidaten. Interessierte Teilnehmer bitte persönlich beim Dozenten anmelden.*

---

## **B.1 Übung: Erstuntersuchungen in der Psychotherapie akjp (Interviewpraktikum)**

---

### **Supervisoren nach Absprache**

Bei der Vorstellung der Erstinterviews geht es besonders um die unbewussten Inszenierungen, die Beobachtung von Abwehr und Widerstand, sowie die Übertragungs-/Gegenübertragungsdynamik im Interview mit daraus folgenden Aussagen über Diagnose, Behandelbarkeit und Prognose.

*Nach Vereinbarung*

---

## **A.4, B.1 Übung: Erstuntersuchung in der Psychotherapie DPV (Interviewpraktikum)**

---

### **Annelore Werthmann**

Jeder Teilnehmer stellt 10 Erstgespräche vor, die in der Gruppe besprochen werden. Es kommt dabei auf die diagnostische Einschätzung sowie auf die unbewussten Inszenierungen, die Beobachtung von Widerstand und Abwehr sowie die Übertragungsbereitschaft des Patienten an. Daraus können sich Vermutungen über die Behandelbarkeit, die zu empfehlende Behandlungsform und die Prognose ableiten lassen.

*Das Seminar findet montags in Kooperation mit dem Heidelberger DPV-Institut statt, Vangerowstraße 23, 69115 Heidelberg.*

*Genauer Stundenumfang der gesamten Veranstaltung: 40 Doppelstunden.*

---

## **A.1, A.2, B.7 Seminar Entwicklungspsychologie**

---

### **Sascha Broska**

In diesem Semester steht die Latenz im Zentrum des Seminars.

2014 hat sich das Jahrbuch der Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse in seinem 3. Band der Latenz gewidmet. Wir werden ausgewählte Texte dieses Bandes in Form von Referaten behandeln und in der Gruppe diskutieren

Literatur:

1. Tyson, Phyllis; Tyson, Robert L.: Lehrbuch der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie, Kohlhammer a. Auflage 2012,
2. Enders, Manfred/Salamander, Catharina (Hrsg.): Latenz: Entwicklung und Behandlung, Jahrbuch der Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse, Bd. 3, Brandes & Apsel, 2014.

*Mittwoch 11.11., 25.11., 09.12., 16.12.2015, 20.15-21.45 Uhr.*

---

## **B.4 Seminar: Spiel und Zeichnung in der Kinderpsychotherapie**

---

### **Renate Kelleter, Doris Kölsch**

Es wird anhand von Zeichnungen aus der eigenen Praxis und ergänzend dazu die Literatur versucht werden, die Inhalte und die darin enthaltenden innerpsychischen Botschaften zu entschlüsseln, um diese zu diskutieren und die Ergebnisse in die aktuellen Behandlungen einfließen zu lassen.

Literatur:

- Das Spiel als Ding an sich, Vortrag der Jahrestagung der VAKJP 2013 Berlin, Renate Kelleter,
- Die therapeutische Arbeit mit Kindern, D.W. Winnicott, Kindler Studienausgabe 1973.

*Montag, 21.09. 28.09.2015, 20.00-21.30 Uhr. Praxis Dr. Renate Kelleter, Robert-Schneider-Straße 6, 64287 Darmstadt.*

---

## **B.4 Seminar: Sandspiel**

---

**Rosemarie Zimmermann**

Die Arbeit mit dem Sandspiel – Vorstellung und praktische Übung.

**Literatur:**

- Doris Kalf: Sandspiel

*Anmeldung bitte über das Sekretariat; Veranstaltungsort: 64404 Bickenbach, Berliner Str. 24a, begrenzt auf 5 Personen. 2 Doppelstunden im Block (Samstag) + 30 min Pause (Verpflegung bitte selbst mitbringen).*

*Samstag, 23.01.2016, 10.30 Uhr-14.00 Uhr.*

---

## **B.3, B.6 Seminar: Neubewertung des Agierens in der Übertragung**

---

**Annelore Werthmann**

Zur Diskussion behandlungstechnischer Grundlagen gehört der Umgang mit dem Agieren. Sensu Freud (1905) wurde das Agieren als klassischer Behandlungswiderstand aufgefasst (Handeln statt Erinnern), während moderne Betrachtungen das „enactment“ auch als kreativen Akt im Sinne eines „Handlungsdialogs“ (sensu Rolf Klüwer) verstehen. Damit rücken Aspekte des Mitagierens des Analytikers sowie die „Rollen-Antwort-Bereitschaft“ (sensu Joseph Sandler) ins Blickfeld.

Literatur:

- Klüwer, Rolf: Agieren und Mitagieren – zehn Jahre später, Zeitschrift für psychoanalytische Theorie und Praxis X, 1/1995,
- Renik, Owen: Das Ideal des anonymen Analytikers und das Problem der Selbstentblößung, Psyche 53, 9/10, 1999,
- Streeck, Ulrich: Handeln im Angesicht des Anderen, Psyche 56, 3/2002,
- Treurniet, Nikolaas: Über eine Ethik der psychoanalytischen Technik, Psyche 50, 1/1996 (darin: Zur Neubewertung des Agierens, S. 15 -27).

*Samstag, 14.11.2015, 09.00-12.30 Uhr.*

---

## **B.1. Seminar: Theoretische Einführung in die Technik des psychoanalytischen Erstinterviews für AKJP-Teilnehmer – Fallvorstellung**

---

**Christina Waldung**

Es werden Erstinterviews vorgestellt und an Hand des Diagnose-Profiles bearbeitet. Theoretische Vertiefungen begleiten das Seminar.

Literatur:

- H. Argelander: Das Erstinterview in der Psychotherapie,
- A. Eckstaedt/R. Klüwer: Zeit allein heilt keine Wunden,
- W. Loch: Deutungskunst.

Diagnose Profil des IKJP, Ffm.

*Samstag, 27.02.2016, 09.00-13.00 Uhr.*

---

## **A.2 Seminar: Krankheit und Tod eines Geschwisters**

---

### **Christa Hack**

Eine schwere oder chronische Erkrankung eines Geschwisterkindes beeinflusst die Entwicklung des gesunden Geschwisters ebenso nachhaltig wie der Tod eines Geschwisterkindes die lebenden Geschwister.

Anhand von Fallgeschichten erwachsener Patienten kann die Psychodynamik und die mögliche Entwicklungsstörung im Kindesalter nachgezeichnet und verstanden werden.

Literatur:

- Hans Sohni: Geschwisterdynamik,
- M. Haagen, Ch. Hack: Die Bedeutung des toten Geschwisters. In Zeitschrift für psychoanalyt. Familientherapie (wird von Dozentin zur Verfügung gestellt).

*Samstag, 17.10., 24.10.2015, 10.00-13.00 Uhr. Über eine Voranmeldung der TeilnehmerInnen würde ich mich freuen, damit ich mich auf die Anzahl einstellen kann.*

---

## **A.2.3 Seminar: Psychodynamik der Depression IV: Zur Genese des Über-Ichs**

---

### **Jürgen Sandmann**

Das Verständnis der Rolle des Über-Ichs in der depressiven Dynamik wird unter der Perspektive seiner Genese und Modifikation im Laufe der Entwicklung Gegenstand der Betrachtung.

Literatur:

- Brenman, Eric: Vom Wiederfinden der guten Objektbeziehung: Der Konflikt mit dem Über-Ich. In: Eric Brenmann: Vom Wiederfinden des guten Objekts. Stuttgart-Bad Cannstatt 2014, S. 149-167. (Es wird eine Kopiervorlage in der Bibliothek deponiert.)

Es ist unabdingbar, dass die Seminarteilnehmer den Text vor Beginn des Seminars gründlich gelesen haben, so dass wir an dem dabei gewonnenen Verständnis und den Schwierigkeiten, die sich dem Verständnis entgegenstellen, ansetzen können, um die Aussagen des Textes zu durchdringen.

*Donnerstag, 26.11.2015, 03.12.2015, 20.15 – 21.45 Uhr.*

---

## **A.10, B.1 Übung: Antragsstellung für die psychotherapeutische Behandlung von Kindern und Jugendlichen**

---

### **Klaus Müller-Siebert**

Die TeilnehmerInnen sollen einen Fall schriftlich vorbereiten, indem sie die Ergebnisse der Erstinterviews (Protokoll) einschließlich der Biographie des/der Patienten/in verfassen. Diese Unterlagen sollen als Grundlage dienen, den Antrag zu formulieren. Dabei sind vor allem die Punkte: Symptomatik, biographische Anamnese, psychischer Befund, Psychodynamik von besonderer Bedeutung. Die weiteren Punkte des Antrags sollen/können aber auch Berücksichtigung finden.

*Termine werden mit dem Dozenten direkt vereinbart.*

---

## **A.2.1, A.2.2 Seminar: Trauma und Dissoziation: psychoanalytische Aspekte**

---

### **Annegret Eckhardt-Henn**

Dissoziation und Trauma sind eng miteinander verknüpft. Dieses Thema beschäftigt die Psychoanalyse seit Freud und Janet. Aktuelle und historische psychoanalytische Auffassungen werden auf dem Hintergrund aktueller neurobiologischer Erkenntnisse diskutiert und anhand von Fallbeispielen vertieft. Spezifische therapeutische Aspekte werden besprochen. Neben der Theorie wird das Seminar durch Fallvignetten angereichert und damit sehr praxisbezogen sein. Teilnehmer sind herzlich eingeladen, mit eigenen Fallvignetten zur Diskussion beizutragen. Das Seminar baut auf dem ersten Teil, das im letzten Semester stattfand, auf. Im ersten Teil waren die klinischen Phänomene dissoziativer Bewusstseinsstörungen sowie neurobiologische und pathogenetische Aspekte besprochen worden.

#### Literatur:

- Eckhardt-Henn, A. Dissoziative Störungen in: Uexküll, Psychosomatische Medizin – theoretische Modelle und klinische Praxis, 7. Auflage 2011, Seite 681 ff,
- Ehler-Balzer, M. (1996) Das Trauma als Objektbeziehung, Forum Psychoanalyse 12, Seite 291-314 1996,
- Ferenczi, S. (1933) Sprachverwirrung zwischen dem Erwachsenen und dem Kind. Die Sprache der Zärtlichkeit und der Leidenschaft in: Schriften zur Psychoanalyse, Band 2, Fischer Frankfurt, 1972, Seite 303-313,
- Eckhardt-Henn, A (2004) Dissoziation als spezifische Abwehrfunktion schwerer traumatischer Erlebnisse. Eine psychoanalytische Perspektive in: Eckhardt-Henn, A, Hoffmann, SO (Hrsg.) (2004) Dissoziative Bewusstseinsstörung – Theorie, Symptomatik, Therapie. 2004. Schattauer Verlag Stuttgart, Seite 276-303),
- Grubrich-Simitis, I (2007) Trauma oder Trieb – Trieb und Trauma wiederbetrachtet. Psyche 11, 2007, Heft 7, Seite 637 ff.,
- Henningsen, F. Konkretistische Fusion, Agieren und Symbolisieren. Zum psychoanalytischen Prozess bei schweren frühkindlichem Trauma. Psyche 11, 2008, Seite 1148 ff.

*Samstag, 06.02.2016, 10.00-11.30 Uhr 1. Block, 12.00-13.30 Uhr 2. Block.*

**Eine Anmeldung ist erforderlich über: [A.Eckhardt@klinikum-stuttgart.de](mailto:A.Eckhardt@klinikum-stuttgart.de)**

---

## **A.2, A.2.2 Seminar: Psychosomatik im Kindes- und Jugendalter; eine Einführung**

---

### **Elisabeth Anders**

Bezugnehmend auf verschiedene Krankheitsbilder des Kindes- und Jugendalters geht es primär um eine Suche des Verstehens des jeweiligen Krankheitszustands und der Erkrankung im Kontext entwicklungspezifischer, sozialer, biologischer und psychischer Faktoren sowie deren Einfluss auf Gesundheit und Krankheit bei Kindern und Jugendlichen.

#### Literatur:

- Bürgin, D.: Psychosomatik im Kindes- und Jugendalter,
- Schüler, G.: Psychosomatik, Psychotherapie systematisch,
- Mitscherlich, A.: Krankheit als Konflikt, Studien zur psychosomatischen Medizin 2.

*Samstag, 16.01.2016, 09.00-13.30 Uhr*

---

## **A.2, B.3 Seminar: „Lieben und Geliebtwerden“ (Freud) Zur Psychoanalyse seelischer Gesundheit**

---

### **Rainer Paul**

Weitgehend unbekannt geworden ist es, dass in der Psychoanalyse von Beginn an Konzepte, Ideen und auch Interventionen zur seelischen Gesundheit entwickelt worden sind. Die Idee der Neurosenprophylaxe, der sexuellen Freizügigkeit der Jugend, um nur einige zu nennen, hatten nicht nur sozialreformerischen (S. Bernfeld), sondern auch sozialrevolutionären Charakter (W. Reich). Mit H. Meng hatte sogar ein Psychoanalytiker eine hohe Position in der WHO inne. Nicht zuletzt die Bindungstheorie verdankt sich den Forschungen zur seelischen Gesundheit, die H. Meng initiiert hat. Heute ist die Debatte um seelische Gesundheit der Psychoanalyse vollständig entglitten. Mit den Begriffen Achtsamkeit, Empowerment, Selbsteffizienz, Resilienz und Ressourcenorientierung sind nur einige Stichworte genannt. Der Veranstaltungsleiter wird vom Beispiel aus seiner Arbeit in einem WHO-Projekt zu Health Promoting Mental Services berichten, und es wird ein Vorschlag zur seelischen Gesundheit auf der Basis der psychoanalytischen Erfahrung entwickelt werden, dazu ist es auch erforderlich, auf Autoren der jüngsten Zeit Bezug zu nehmen. Die Veranstaltung zielt darauf ab, psychoanalytische Konzepte daraufhin zu befragen, was sie zum Verständnis seelischer Gesundheit beitragen. Eine sogenannte „normale“ Persönlichkeit, sogen. „normale“ Entwicklungsverläufe in der Kindheit werden immer häufiger zum Anlass, psychotherapeutische Hilfe zu suchen. Dem Furor der Verwirklichung und Selbstverwirklichung unterliegen Vorstellungen optimaler Kindheits- und Lebensverläufe, denen wir etwas entgegensetzen sollten.

#### Literatur:

- Bion, W.R.(1990): Zur Unterscheidung von psychotischen und nichtpsychotischen Persönlichkeiten. In. Bott-Spillius, E. (Hrsg): Melanie Klein heute, Bd. 1, S. 75-99,
- DeMasi, F. (2013): Das Unbewusste. Vergleichende Perspektiven in der klinischen Arbeit mit Neurose-, Borderline- und Psychosepatienten. Forum f. Psychoanalyse, 2013 (im mpi vorhanden),
- Paul, R. (2014): „Lieben und Geliebtwerden“ Psychische Gesundheit fördern aus psychoanalytischer Sicht. Vortrag Sommeruniversität 2014, Frankfurt.

*Mittwoch, 13.01.2016, 20.01.2016, 20.15-21.45 Uhr.*

---

## **B.3, B.6 Seminar: Grundlagen psychoanalytischer Feldtheorie und Veränderungsprozesse**

---

### **Heribert Blaß**

In dem Seminar soll die Grundlage psychoanalytischer Feldtheorie nach Baranger & Baranger und ihre weitere Verwendung bei Ferro dargestellt werden. Daraus ergeben sich wichtige Schlussfolgerungen für die psychoanalytische Behandlungstechnik und für das Verständnis von Veränderungsprozessen.

#### Literatur:

- Baranger, M., Baranger, W. (2008) The analytic situation as a dynamic field. Int J Psychoanal 89:795-826,
- Ferro, A. (2002) Interpretation, Dekonstruktion, Erzählung oder die Beweggründe von Jacques, Psyche 56, Heft 1, 1 -19.

*Mittwoch, 17.02.2016, 20.00-21.30 Uhr*

---

### **B.3 Übung: Kasuistisches Seminar für akjp- und DPV-Kandidaten Pflichtseminar**

---

**Beate Cordes, Renate Kelleter, Doris Kölsch, Christoph Lohmeier-Zenz, Bärbl Niechzial, Thomas Steininger, Christina Waldung, Annelore Werthmann**

Di	29.09.2015	20.00-21.30 Uhr	Waldung	mpi
Di	06.10.2015	20.00-21.30 Uhr	Waldung	mpi
Sa	07.11.2015	11.00-14.00 Uhr	Niechzial	mpi
Mo	16.11.2015	20.15-21.45 Uhr	Werthmann	mpi
Sa	21.11.2015	10.00-13.00 Uhr	Steininger	Praxis Darmstadt
Mo	23.11.2015	20.15-21.45 Uhr	Kölsch	mpi
			Lohmeier-Zenz	
Mo	30.11.2015	20.15-21.45 Uhr	Kelleter	Robert-Schneider-Str. 6, Darmstadt
Mi	02.12.2015	20.15-21.45 Uhr	Cordes	mpi
Mo	07.12.2015	20.15-21.45 Uhr	Kölsch	mpi
			Lohmeier-Zenz	
Mo	18.01.2016	20.15-21.45 Uhr	Kölsch	mpi

*Beschränkungen: KandidatInnen akjp und DPV nach dem Vorkolloquium. Die Kasuistik ist ein Pflichtseminar für Kandidaten. Interessierte Teilnehmer bitte persönlich beim Dozenten anmelden.*

---

### **A.2, B.4 Seminar: MBT und EFT – was wirkt?**

---

**Claudia Subic-Wrana**

Für die Behandlung der Borderline-Störung gibt es zwei Ansätze, die sich in Wirksamkeitsstudien als effektiv erwiesen haben: Die Mentalisierungs-Basierte Therapie nach Bateman & Tel.agy (MBT) und die Transference-Focussed Psychotherapy nach Kernberg (TFP). Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Ansätze werden in einem Impulsreferat von der Referentin vorgestellt. In der Diskussion sollen die psychodynamischen Grundannahmen der beiden Ansätze und die daraus resultierenden behandlungstechnischen Unterschiede herausgearbeitet werden.

Das Seminar versteht sich als Weiterführung der bereits stattgefundenen Seminare zur Mentalisierung. Auch wer diese Seminare nicht besucht hat, ist willkommen!

Literatur:

Einen kurzen Leitfaden zur MBT gibt es in gut lesbarem Englisch von Anthony Bateman (Mentalization-Based Treatment for Borderline Disorders – a practical guide; Erstausgabe 2007), das TFP-Handbuch (Erstautor: Clarkin; Übersetzer: Peter Buchheim) gibt es seit vielen Jahren auf Deutsch. Wer Zeit hat, möge sich einlesen!

*Mittwoch, 04.11.2015, 20.00-21.30 Uhr.*

---

## **A.2.2 Seminar: Anorexie**

---

### **Matthias Adler**

Es werden Symptomatik und klassifikatorische Untergruppen der Anorexie besprochen; hiernach werden psychodynamische, familiäre und sozialpsychologische Entstehungs- und Aufrechterhaltungsfaktoren benannt. Schließlich sollen Behandlungsmöglichkeiten, insbes. auch typische Schwierigkeiten bei der Etablierung des Arbeitsbündnisses und im Verlauf des therapeutischen Prozesses, aufgezeigt und diskutiert werden.

Literatur:

- Freud, Anna (1946). The Psychoanalytic Study of the Child, Bd.2, S. 119-132,
- Jongbloed-Schurig (Hg.,2006): Ich esse Deine Suppe nicht, Ffm, hier insbes. die Artikel von Ettl, Jongbloed-Schurig und Lawrence,
- Hoffmann u. Hochapfel, Neurotische Störungen und Psychosomatische Medizin, Kap. „Anorexia nervosa“, z.B. in Auflage 8., S. 313-324, Stuttgart 2009.

*Mittwoch, 28.10.2015, 18.11.2015, 20.15-21.45 Uhr.*

---

## **B.3, B.4/5 Seminar: Theorie der psychoanalytischen und tiefenpsychologisch fundierten Behandlung V – Fokalthherapiekonferenz**

---

### **Eberhard Windaus**

Die Fokalkonferenz findet das ganze Jahr über (außer Schulferien) fortlaufend statt. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Vorstellung von eigenem Fallmaterial voraus. Dieses wird dahingehend untersucht, ob eine Indikation für eine Fokalthherapie besteht. Die Fokalthherapie wird von der Gruppe in Intervention begleitet und protokolliert. Das Seminar dient als Nachweis für Erstinterviews, für klinische Erfahrungen in der Durchführung von Kurzzeittherapien und Krisenintervention. Die Veranstaltung wird mit 2 Fortbildungspunkten je Sitzung von der LPthK Hessen zertifiziert.

*Montag, fortlaufend, 11.15-12.45 Uhr*

*Teilnahme: Kandidaten und Niedergelassene nach persönlicher Anmeldung  
Anna-Freud-Institut, Myliusstr. 20, Frankfurt, Raum siehe Aushang*

---

## **A.3, B.1, B.8 Übung: Frühgeborenen-Ambulanz**

---

### **Doris Kölsch, Beate Cordes**

Anhand von Fallmaterial werden Erstkontakte oder Behandlungen von der Gruppe in Intervention begleitet.

Auch werden neue Projekte und Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam besprochen und umgesetzt.

Die Frühgeborenen-Ambulanz ist als Qualitätszirkel von der KV RLP anerkannt (3 Punkte pro Sitzung).

Literatur:

- Brisch / Hellbrügge: Die Anfänge der Eltern-Kind-Bindung,
- Israel: Der Säugling und seine Eltern,
- F. Pedrina: Mütter und Babies in psychischen Krisen,
- Cierpka/Windaus: Psychoanalytische Säuglings-Kleinkind-Eltern-Psychotherapie  
u.a.

*Die Frühgeborenenambulanz findet nur nach Bedarf statt. Niedergelassene und Ausbildungskandidaten nach Absprache mit der Dozentin.*

---

## **Kandidaten- und Dozentenforum/Semesterabschlussbesprechung**

---

Gespräch zwischen Ausbildungsteilnehmern/Kandidaten und Lehranalytikern, Dozenten, Mentoren und anderen Funktionsträgern über aktuelle Ausbildungsprobleme.

*Mittwoch, 03.02.2016, 20.15 Uhr.*

---

## **„Gonsenheimer Mittwochskreis“**

---

Wir laden alle Mitglieder des **mpi** ein zum Gonsenheimer Mittwochskreis.

In diesem Kreis diskutieren wir über einen psychoanalytischen Text, den jeweils einer der Teilnehmer vorbereitet und referiert.

Ort: Praxisgemeinschaft Hack/Riedell-Heger, Breitestr. 29, 55124 Mainz-Gonsenheim.

Zeit: *Jeden 3. Mittwoch des Monats, 20.00 Uhr.*

Kontakt: *christelhack@gmx.de, Tel.: 06131- 466256.*

---

## **Reihe: Psychoanalyse und Film**

---

Die Kinoveranstaltungen finden statt jeweils um 20.30 Uhr im CinéMayence im Schönborner Hof/Institut Francais, Schillerstr. 11, 55116 Mainz

*Freitag, 13.11.2015, 20.30 Uhr*

"Being John Malkovich" (1999)

Regie: Spike Jonce

Referentin: Dipl.-Psych. Stefanie Rath, Heidelberg

---

## **8. Mainzer Kinderanalytische Konferenz**

---

Körpersprache, Körperbild & Körper-Ich. *Zur Bedeutung des Körpers in der Kinder- und Jugendlichenanalyse*

*Samstag, 12.09.2015, 09.00-17.30 Uhr, InterCityHotel Mainz, Binger Straße 21.*

Leitung: Prof. Dr. Bernd Traxl, MSB Medical School Berlin. Referenten: Dr. med. Elisabeth Brainin, Wien, Dr. med. Agathe Israel, Berlin, Prof. Dr. Katarzyna Schier, Warschau

---

## **Ermächtigung zur ärztlichen Weiterbildung**

---

Dr. med. Dr. phil. Matthias Adler, Dr. phil. Ulrike Bastian, Andrea Bayer-Fieberg, Dr. med. Réne Fischer, Dr. med. Christa Hack, Prof. Dr. med. Annegret Eckhardt-Henn, Dr. med. Werner Köbel, Dr. med. Helmut Luft, Dr. med. Helmut Riedell-Heger, Dr. med. Jürgen Sandmann

---

## Liste der Lehr- und Kontrollanalytiker

---

Beate Cordes (SU)

Rotraut DeClerck (LA, KA)

Eugenie Fischer (SU)

René Fischer (KA)

Christa Hack (LA-akjp)

Gudrun Irmeler-Drechsler (KA)

Renate Kelleter (LA, KA, SU)

Doris Kölsch (SU)

Helmut Luft (KA)

Peter Möhring (KA)

Bärbl Niechzial (SU)

Ronald Oerter (SU)

Rainer Paul (LA, KA)

Jürgen Sandmann (LA, KA)

Angelika Staehle (LA, KA, SU)

Thomas Steininger (SU)

Christina Waldung (SU)

Annelore Werthmann (LA, KA)

Hans-Volker Werthmann (KA)

Hans Willenberg (LA, KA)

Charlotte Günther (SU)

LA = DPV- und akjp-Lehranalytiker

KA = DPV-Kontrollanalytiker

SU = akjp Supervisoren

---

## ADRESSEN

---

**Dr. med. Dr. phil. Matthias Adler**, Münsterstr. 1, 55116 Mainz, Tel.: 06131-6225291, Fax: 06131-268737, madl@gesundheitsseiten.de

**Dr. Elisabeth Anders**, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 4, 55131 Mainz, Tel. + Fax: 06131-6196300, e.b.anders@web.de

**Dr. phil. Ulrike Bastian**, Schulstr. 58, 55124 Mainz, Tel.: 06131-44179, Fax: 06131-211826, ulrike.bastian@dvp-mail.de

**Andrea Bayer-Fieberg, Ärztin**, Augustinerstr. 23, 55116 Mainz, Tel.: 06131-280776, Fax: 06131-238071, andrea.bayer@googlemail.com

**Dr. med. Heribert Blaß**, Neubrückstr. 4, 40213 Düsseldorf, Tel.: 0211-326530, eribertblauss@arcor.de

**Dipl.-Soz.-Päd. Sascha Broska**, Dotzheimer Str. 61, 65197 Wiesbaden, Tel.: 0611-3345410, saschabroska@mac.com

**Dipl.-Psych. Beate Cordes**, Zaybachstr. 24, 55128 Mainz, Tel.: 06131-366526, Fax: 06131-937484, bcordes@kabelmail.de

**Dipl.-Psych. Rotraut De Clerck**, Oberlindau 112, 60322 Frankfurt, Tel.: 069-74307745, Fax: 06172-969614, RotrautDeClerck@aol.com

**Prof. Dr. med. Annegret Eckhardt-Henn**, Bürgerhospital Medizinische Klinik II Klinik f. Psychosomatische Medizin u. Psychotherapie, Tunzhofer Str. 14-16, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711-27822700, Fax: 0711-27822172, a.eckhardt@klinikum-stuttgart.de

**Dipl.-Psych. Katja Eisinger**, Philippsring 5, 55252 Mainz-Kastel, Tel.: 06134-257548, Fax: 06134-257549, katja.eisinger@t-online.de

**Dr. med. Eugenie Fischer**, Fasanenweg 16, 65835 Liederbach, Tel. und Fax 069-304000, E.R.Fischer@t-online.de

**Dr. med. René Fischer**, Fasanenweg 16, 65835 Liederbach, Tel. und Fax: 069-304000, E.R.Fischer@t-online.de

**Dipl.-Psych. Charlotte Günther**, Ginnheimer Landstraße 3, 60487 Frankfurt, Tel: 069 -779935/ Fax, Email: Charlotte.Guenther@t-online.de

**Dr. med. Christa Hack**, Breite Str. 29, 55126 Mainz, Tel.: 06131-466256, Fax: 06131-941417, Christelhack@gmx.de

**Dr. med. Gudrun Irmeler-Drechsler**, Am Michelsgrund 20, 69469 Weinheim, Tel.: 06201-64762, Fax: 06201-181186, g.irmeler-drechsler@t-online.de

**Dr. med. Renate Kelleter**, Richard-Wagner-Straße 53, 64287 Darmstadt, Tel.: 06151-77108, Fax: 06151-784776, reatekelleter@web.de

**Dipl.-Psych. Steffi Kessler-Scheler**, Bahnhofstr. 21, 55286 Wörrstadt, Tel.: 06732-962778, Fax: 06732-964710, steffi.kessler@t-online.de

**Dr. Dipl.-Päd. Sandra Kirsch**, Feldstraße 21, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-5040081, sakirsch@uni-mainz.de

**Dipl.-Psych. Horst Kipphan**, Lilienweg 9, 55126 Mainz, Tel.: 06131-477095,  
Fax: 06131-473648, horst.kipphan@t-online.de

**Dr. med. Werner Köbel**, Kornweg 30, 65388 Schlangenbad, Tel.: 06129-4888245,  
info@drkoebel.de

**Doris Kölsch**, Rheinstraße 20, 64283 Darmstadt, Tel.: 06151-3964772,  
doriskoelsch@gmx.de

**Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz**, Münsterstraße 1, 55116 Mainz,  
Tel: 06131-238136, lohmeier.zenz@t-online.de

**Dr. med. Helmut Luft**, Im Klingen 4b, 65719 Hofheim, Tel.: 06192-995930,  
Fax: 06192-995941

**PD Dr. med. Peter Möhring**, Höhenstr. 56, 35435 Wettenberg,  
Tel.: 0641-86 974, Fax: 0641-8772926, Pmoehring@t-online.de

**Klaus Müller-Siebert**, Adam-Karrillon-Str. 33, 55118 Mainz. Tel. + Fax: 06131/675093

**Bärbl Niechzial**, Löwengasse 7, 61348 Bad Homburg, Tel.: 06172-917810, Fax: 06172-917815, baerbl@niechzial.de

**Dipl.-Päd. Ronald Oerter**, Overbeckstr. 55, 65187 Wiesbaden, Tel.: 0611-5657516,  
Fax 0611-5657515, ronald.oerter@t-online.de

**Dipl.-Psych. Regine Pajunk-Klauenflügel**, Bingertstr. 31, 65191 Wiesbaden,  
Tel.: 0611-5640967, r.pajunk-klauenfluegel@t-online.de

**Dr. phil. Dipl.-Psych. Rainer Paul**, Kapellenstr. 78, 65193 Wiesbaden,  
Tel.: 0611-5900965, Fax 0611-5990444, paul-wiesbaden@t-online.de

**Dr. med. Helmut Riedell-Heger**, Breite Str. 29, 55126 Mainz, Tel.: 06131-941416,  
Fax: 06131-941417, riedell-heger@arcor.de

**Dr. med. Jürgen Sandmann**, Martin-Luther-Straße 47, 55131 Mainz,  
Tel.: 06131-57 48 88, Fax: 06131-698037, andrea\_juergen\_s@gmx.de

**Dipl.-Psych. Angelika Staehle**, Annastr. 28, 64287 Darmstadt, Tel.: 06151-23325,  
Fax: 06151-272140, a.staehle@t-online.de

**Prof. Dr. phil. Thomas Steininger**, Heidelberger Landstr. 171, 64297 Darmstadt,  
Tel.: 06151-538007, Fax: 06151-9926781, tr\_steininger@yahoo.de

**Priv. Doz. Dr. rer. Medic. Dipl. Psych. Claudia Subic-Wrana**, Klinik für  
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsmedizin Mainz, Untere  
Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel.: 06131-17-2196, Claudia.Subic-Wrana@unimedizin.de

**Dipl.-Psych. Christine Tegel-Koechel**, Koblenzer Str.8, 54516 Wittlich, Tel.: 06571-27581,  
Fax: 06571-27581, c.tegel-koechel@gmx.de

**Christina Waldung**, Weberstraße 2, 55130 Mainz, Tel. 06131-2111790,  
praxis.waldung@gmail.com

**Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann**, Theodorenstr. 12A, 65189 Wiesbaden,  
Tel.: 0611-371210, Fax: 0611-376259, awerthmann@online.de

**Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans-Volker Werthmann**, Theodorenstr. 12A, 65189 Wiesbaden, Tel.: 0611-371210, Fax: 0611-376259, hvwerthmann@online.de

**Dipl.-Psych. Waltraud Westerath**, Gonsbachgärten 6, 55122 Mainz, Tel.: 06131-222846, Fax: 06131-6276972, waltraud.westerath@gmx.de

**Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg**, Heidesheimer Str. 45, 55124 Mainz, Tel.: 06131-6231132, Fax: 06131-228733, willenberg.dgpt@web.de

**Dr. phil. Dipl.-Päd. Eberhard Windaus**, Länderweg 45, 60599 Frankfurt, Tel.: 069-96206442, Fax: 069-60629724, zoubek-windaus@t-online.de

## **KOOPERIERENDE INSTITUTE**

**Frankfurter Psychoanalytisches Institut e.V.** Rossertstraße 2, 60323 Frankfurt, Tel.: 069-174629, Fax: 069-174659, sekretariat@fpi.de, Internet: <http://www.fpi.de>.

**Anna-Freud-Institut e.V.**, Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt, Tel.: 069-721445, Fax: 069-97202588, sekretariat@ikjp.de, Internet: <http://www.ikjp.de>.

**SIPP – Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V.** Bleichstraße 14, 66111 Saarbrücken, Tel.: 0681-3904945, Fax: 0681-3904947, psychoanalyse@sipp.de, Internet: <http://www.sipp.de>.

## **KOOPERIERENDE KLINIKEN**

**Darmstädter Kinderkliniken – Prinzessin Margaret**, Dieburger Straße 31, 64287 Darmstadt, Tel.: 06151-402-3020

**Vitos Rheingau gemeinnützige GmbH, Zentrum für Soziale Psychiatrie Rheinblick Kinder- und Jugendpsychiatrie Rheinhöhe**, Kloster-Eberbach-Straße 4, 65346 Eltville, Tel.: 06123-602-0, Fax: 06123-602-297, ambulanzen-kjp.eltville@vitos-rheingau.de, Homepage: [www.vitos-rheingau.de](http://www.vitos-rheingau.de)

**Vitos Klinik Rehberg, Klinik für Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie**, Austraße 40, 35745 Herborn, Tel.: 02772-504-1210, Fax: 02722-504-1539, Ute.Benner@Vitos-Herborn.de, Homepage: [www.vitos-herborn.de](http://www.vitos-herborn.de)

**Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Riedstadt**, Postfach 1362, 64560 Riedstadt, Tel.: 06158-183-331, Fax: 06158-183-332, Eberhard.mayer@vitos-riedstadt.de, Internet: <http://www.vitos-riedstadt.de>

**Klinik für KJPP Idar-Oberstein, Kinder- und Jugendzentrum, Klinikum Idar-Oberstein GmbH**, Dr. Ottmar-Kohler Straße 2, 55743 Idar-Oberstein, TeleTel.: 06781/66-1801, Fax: +49 (0) 67 81/66-1806, sekretariat.kjp(at)io.shg-kliniken.de

**Saarland Heilstätten Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie**, Waldstr. 40, 66271 Kleinbittersdorf, Tel. 06805-9282-0, Fax 06805-9282-40, sekr.kjp@sb.shg-kliniken.de

**Rheinhessen-Fachklinik Alzey**, Dautenheimer Landstr. 66, 55232 Alzey, Tel.: 06731-500, Fax: 06731-498444, info@rfk.landeskrankenhaus.de, <http://www.rheinhessen-fachklinik-alzey.de>

**Rheinessen-Fachklinik Mainz**, Ambulanz Kinder- und Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie, Hartmühlenweg 2-4, 55122 Mainz, Tel.: 06131-378-20000, Fax: 06131-378-2800

**Zentrum für Soziale Psychiatrie Marburg-Süd**, Cappeler Str. 98, 35039 Marburg, Tel.: 06421/4041, Fax: 06421- 404442, vitos-giessen-marburg.de

**Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg/Saar, Klinik f. Kinder- und Jugendpsychiatrie u. Psychotherapie**, Kirrberger Straße 1, 66421 Homburg/Saar, Tel.: 06841-16-24202, Fax: 06841-16-24270, sekretariat.psychiatrie(at)uks.eu

**Eifelklinik der LVA Rheinprovinz**, 54531 Manderscheid, Mosenbergstraße Tel.: 06572 / 9 25 01 Fax 06572 / 9 25 19 63, Internet: www.eifelklinik.de

**Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin**, Feulgenstraße 12, 35385 Gießen, Tel.: 0641 / 99-43410, Fax 0641 / 99-43419, burkhard.brosig@psycho.med.uni-giessen.de

**MEDIAN Reha-Zentrum, Bernkastel-Kues**, Klinik Moselhöhe, Kueser Plateau, Tel.: TeleTel.: 06531 92-3741, Fax: 06531 92-3871, verwaltung.bernkastel@median-kliniken.de, Internet: Median-Kliniken.de

**Psychiatrisches Krankenhaus St. Valentinus-Haus**, Suttonstr. 24, 65399 Kiedrich, Tel.: 06123-603-0, Fax: 06123-603-119, roeschke@scivias-caritas.de, Internet: .scivias-caritas.de

**Walter-Picard-Klinik**, Philippsanlage, 64560 Riedstadt, Tel.: 06158-183201, Fax: 06158-243, hartmut.berger@vitos-riedstadt.de, Internet: www.vitos-riedstadt.de

---

**Kooperationsvertrag** zwischen dem Weiterbildungsstudiengang „Psychodynamische Psychotherapie“ zum Psychologischen Psychotherapeuten in tiefenpsychologisch fundierter und psychoanalytischer Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

## TERMINÜBERSICHT

Tag	Datum	Uhrzeit	Seminartitel	Umfang
Mo	wöchentl.	20.15-21.45	DPV Interviewpraktikum, Heidelberg	
Mi	14-tägig	17.15-18.45	Ambulanzkonferenz DPV	
Mo	14-tägig	n.V.	Ambulanzkonferenz akjp	
Mi	14-tägig	11.00-12.30	Ambulanzkonferenz akjp	
Mi	nach Bedarf		Frühgeborenenambulanz	
Mi	alle 4 Wo.	20.00	Gonsenheimer Mittwochskreis	
Mo	wöchentl.	11.15-12.45	Fokalkonferenz akjp AFI Frankfurt	
	mittwochs	20.15-21.45	Säuglingsbeobachtung AFI Frankfurt	
	n.V.		Kasuistik DPV	
	donnerstags	n.V.	Säuglingsbeobachtung	
	n.V.		PTG-AG	
	n.V.		Antragsstellung für die PT akjp	
	n.V.		Erstuntersuchungen (Interviewpraktikum) akjp	
	n.V.		Erstuntersuchung (Interviewpraktikum) DPV	
	montags		Erstuntersuchung in der Psychother. (Heidelberg)	
Sa	12.09.15	09.-17.30	8. Mainzer Kinderanalytische Konferenz	
Mo	21.09.15	20.00-21.30	Spiel und Zeichnung	2 Std.
Mo	28.09.15	20.00-21.30	Spiel und Zeichnung	2 Std.
Di	29.09.15	20.00-21.30	Kasuistik-Seminar akjp/DPV	2 Std.
Di	06.10.15	20.00-21.30	Kasuistik-Seminar akjp/DPV	2 Std.
Sa	17.10.15	10.00-13.00	Krankheit und Tod eines Geschwisters	3 Std.
Sa	24.10.15	10.00-13.00	Krankheit und Tod eines Geschwisters	3 Std.
Mi	28.10.15	20.15-21.45	Anorexie	2 Std.
Mi	04.11.15	20.00-21.30	MBT und EFT – was wirkt?	2 Std.
Sa	07.11.15	11.00-14.00	Kasuistik-Seminar akjp/DPV	3 Std.
Mi	11.11.15	20.15-21.45	Entwicklungspsychologie	3 Std.
Fr	13.11.15	20.30	Filmvortrag CinéMayence	
Sa	14.11.15	09.00-12.30	Neubewertung d. Agierens i.d. Übertragung	4 Std.
Mo	16.11.15	20.15-21.45	Kasuistik-Seminar akjp/DPV	2 Std.
Mi	18.11.15	20.15-21.45	Anorexie	2 Std.
Sa	21.11.15	10.00-13.00	Kasuistik-Seminar akjp/DPV	3 Std.
Mo	23.11.15	20.15-21.45	Kasuistik-Seminar akjp/DPV	2 Std.
Mi	25.11.15	20.15-21.45	Entwicklungspsychologie	2 Std.
Do	26.11.15	20.15-21.45	Psychodynamik der Depression IV	2 Std.
Mo	30.11.15	20.15-21.45	Kasuistik-Seminar akjp/DPV	2 Std.
Mi	02.12.15	20.15-21.45	Kasuistik-Seminar akjp/DPV	2 Std.
Do	03.12.15	20.15-21.45	Psychodynamik der Depression IV	2 Std.
Mo	07.12.15	20.15-21.45	Kasuistik-Seminar akjp/DPV	2 Std.
Mi	09.12.15	20.15-21.45	Entwicklungspsychologie	2 Std.
Mi	16.12.15	20.15-21.45	Entwicklungspsychologie	2 Std.
Mi	13.01.16	20.15-21.45	Lieben und Geliebt werden	2 Std.
Sa	16.01.16	09.00-13.30	Psychosomatik im Kindes- u. Jugendalter	3 Std.
Mo	18.01.16	20.15-21.45	Kasuistik-Seminar akjp/DPV	2 Std.
Mi	20.01.16	20.15-21.45	Lieben und Geliebt werden	2 Std.
Sa	23.01.16	10.30-14.00	Sandspiel	4 Std.

